
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Frühjahr

2012

40039

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —

Fach: **Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Psychologie - berufliche Schulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **12 Aufgaben, von denen vier zu bearbeiten sind.**

Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Wichtiger Hinweis:

Es sind insgesamt **vier** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die sechs Gebiete A, B, C, D, E und F mit jeweils zwei Aufgaben oder einem Test. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der vier gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, D2, F1 oder A1, B2, C1, E2 usw.; nicht z. B. A1, A2, B1, F2).

Bitte wenden!

GEBIET A**Aufgabe A 1**

Definieren Sie den Begriff „Metakognition“ und beschreiben Sie unterschiedliche Facetten mit schulischen Beispielen!

Zeigen Sie unter Einbezug empirischer Befunde auf, wie sich Schüler in ihren Metakognitionen unterscheiden und gehen Sie auf den Zusammenhang von Lernstrategien und Metakognition ein!

Erläutern Sie (meta-)kognitive Fördermaßnahmen und begründen Sie deren Wirksamkeit!

Aufgabe A 2

Bandura formulierte die sozial-kognitive Theorie des Modelllernens.

Erläutern Sie ein Experiment und arbeiten Sie anhand dessen Banduras Kernannahmen heraus!

Erläutern Sie die Phasen des Modelllernens und die jeweils relevanten Prozesse!

Diskutieren Sie unter Bezugnahme auf Bandura die Rolle des Lehrers als Vorbild!

GEBIET B**Aufgabe B 1**

Geben Sie einen Überblick über kognitive Determinanten der Schulleistung. Gehen Sie dabei unter Einbezug empirischer Befunde auf ihren Zusammenhang mit der Schulleistung ein!

Aufgabe B 2

Schüler unterscheiden sich im Ausprägungsgrad und in der Richtung ihres Leistungsmotivs.

Erläutern Sie an empirischen Befunden die Konsequenzen dieser beiden Unterschiede auf die Beteiligung am Unterricht und die Reaktionen auf schlechte Noten!

Zeigen Sie, wie Lehrkräfte die Beteiligung am Unterricht fördern können!

GEBIET C**Aufgabe C 1**

Fast in jeder Klasse finden sich Außenseiter.

Erläutern Sie empirische Befunde darüber, warum Schüler zu Außenseitern werden und warum das vermieden werden sollte!

Diskutieren Sie sowohl Maßnahmen zur Prävention als auch Möglichkeiten der Intervention durch Lehrkräfte!

Aufgabe C 2

Erwartungseffekte lassen sich nicht allein auf fehlerhafte Beurteilungen durch Lehrkräfte reduzieren.

Begründen Sie diese Aussage durch empirische Befunde und erläutern Sie, was Lehrkräfte aktiv unternehmen können, um sich nicht unangemessen durch ihre Erwartungen beeinflussen zu lassen.

Gehen Sie dabei auf die empirisch nachgewiesenen Verhaltensunterschiede von Lehrkräften gegenüber hoch leistenden im Vergleich zu schwach leistenden Schülern ein!

GEBIET D**Aufgabe D 1**

Selbst bei einer hohen Stufe des moralischen Urteils lässt sich das entsprechende Verhalten oft nicht beobachten.

Stellen Sie Befunde zu mindestens drei unterschiedlichen Ursachen für diese Diskrepanzen dar und erläutern Sie Bedingungen, unter denen eine Übereinstimmung zwischen Urteil und Verhalten erwartet werden kann!

Aufgabe D 2

Ein wichtiges Thema des Jugendalters ist die Herausbildung einer eigenen Identität.

Skizzieren Sie Marcias Modell der Identitätsentwicklung! Geben Sie für jede von Marcia postulierten Identitätsformen ein Beispiel, wie sich ein Jugendlicher mit Blick auf den beruflichen Bereich verhalten würde!

Ziehen Sie Schlussfolgerungen aus dem Modell hinsichtlich schulischer Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung der beruflichen Identität!

GEBIET E**Aufgabe E 1**

Bei mündlichen Prüfungen sollten Durchführung, Auswertung und Interpretation getrennt werden.

Begründen Sie an Befunden zu den drei Phasen, welche spezifischen Fehler auftreten können und wie diese Fehler durch angemessene Planung/Kontrolle vermieden werden können!

Aufgabe E 2

Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualität haben dazu beigetragen, die Einflussfaktoren für guten Unterricht aufzuklären.

Erläutern Sie unter Berücksichtigung dieser Erfolgsfaktoren Möglichkeiten, die Prozess- und Ergebnisqualität von Unterricht zu evaluieren! Videoanalysen bieten hier einen Ansatzpunkt. Skizzieren Sie ein Evaluationskonzept unter Berücksichtigung von Videoanalysen und diskutieren Sie dabei insbesondere die Gütekriterien diagnostischer Verfahren!

GEBIET F**Aufgabe F 1**

Ängstliche Schüler sind oft in mündlichen Prüfungen durch ihre Angst beeinträchtigt.

Begründen und belegen Sie durch empirische Befunde drei Möglichkeiten, mit denen Sie im Unterricht der Prüfungsangst präventiv entgegenwirken können!

Aufgabe F 2

Sie stellen fest, dass einer Ihrer Schüler in seiner Freizeit gewalthaltige Computerspiele spielt. Er erscheint oft übermüdet im Unterricht und wirkt abwesend. Er nimmt auch kaum noch an der realen Welt teil.

Was können Sie tun?